

Rassismus in der Polizei – Stigmatisierung beenden und Belastungen messen

Kolleginnen & Kollegen, die Vorfälle der letzten Monate in einigen Bundesländern haben der deutschen Polizei in der öffentlichen Wahrnehmung massiv geschadet. Rassismus hat in der Polizei keinen Platz – die GdP steht für eine weltoffene, multikulturelle Polizei, die mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Verfassung steht. Die 30 Personen, gegen die derzeit in NRW wegen der Teilnahme an rechtsextremen WhatsApp-Gruppen ermittelt wird, ziehen die rechtsstaatliche Arbeit von über 300.000 Polizistinnen und Polizisten in den Dreck. Zudem destabilisieren sie hierdurch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und schmälern das große Vertrauen der Gesellschaft in unsere Sicherheitsbehörden, welches laut einer aktuellen Forsa-Umfrage auf 82 Prozent geschätzt wird.

Gerade aus dem linken Lager vernehmen wir nun wieder vermehrt Stimmen, die der Polizei ein strukturelles Rassismusproblem unterstellen wollen. Ich erachte dieses Bashing als äußerst gefährlich – wir haben in diesem Jahr erlebt, was passiert ist, als die Probleme der US-amerikanischen Polizei auf unsere deutsche Polizei völlig grundlos transferiert worden sind. Die Folge waren eine Vielzahl von verunsicherten Kolleginnen und Kollegen im täglichen Dienstgeschäft sowie eine verachtenswerte Zunahme von Übergriffen auf die Einsatzkräfte. Man kann hier von einem Generalverdacht sprechen, mit dem Hunderttausende Polizeibeschäftigte stigmatisiert wurden. Verschiedene Gruppierungen nahmen dieses Stigma als Legitimation, ihren Frust und ihre Ablehnung des Staates auf die eingesetzten Kräfte zu projizieren und schamlos Gewalt auszuüben. Die Polizei darf kein Sündenbock der Gesellschaft sein – das Fehlverhalten einzelner Polizeibeschäftigter darf nicht die gesamte Polizei in Verruf bringen.

Ich spreche hinsichtlich der aktuellen Rassismusedebatte nicht mehr von Einzelfällen, lehne ein strukturelles Problem allerdings nach wie vor entschieden ab. Jedem

ist klar, dass es in unserer Gesellschaft einen Alltagsrassismus gibt, der in alle sozialen Schichten reicht. Ich betrachte uns zwar nur bedingt als wirklichen Querschnitt der Gesellschaft, jedoch ist anzunehmen, dass auch unsere Polizei nicht vor Alltagsrassismen geübt ist. Die Politik muss sich nun fragen, wie dieser unbewiesenen Tatsache begegnet werden kann. Eine Rassismusstudie, die bereits im Titel der Polizei ein Problem unterstellt, ist hier sicherlich der falsche Weg. Sie wäre zudem viel zu kurz gegriffen, da sie nur eine Berufsgruppe erhellen möchte und keine Antworten resp. Lösungsmöglichkeiten liefern kann. In der aktuellen Debatte brauchen wir keine weiteren Fragen, sondern Antworten in Form von Lösungsmöglichkeiten!

Klar ist jedoch auch, dass die Polizei nicht den Reflex verfallen darf, in dem jeglicher Vorwurf negiert wird. Hierdurch isoliert man sich im medialen Diskurs und drängt sich selbst in die Ecke. Wir müssen uns offen für eine Erhebung zeigen – eine Erhebung, die nüchtern und sachlich misst, wie es um die deutsche Polizei steht. Neben einer Erweiterung der Supervision und der Stärkung der Resilienz in Aus- und Fortbildung wird die Frage entscheidend sein, wie sich der dienstliche Alltag auf die Köpfe der Beschäftigten auswirkt. Damit meine ich einen bunten Blumenstrauß an Fragestellungen, die ich in diesem Text abschließend nicht aufzählen kann. Die Vorfälle in den besagten Bundesländern zeigen, dass sich die beschuldigten Beschäftigten vermutlich im Laufe des Dienstes radikalisiert haben. Wie kann das sein? Diese Frage muss beantwortet werden. Ist es unter Umständen die tägliche Überlastung oder die Belastungssituationen in Einsatzlagen, die irgendwann eine Ohnmacht in den Köpfen der Kolleginnen und Kollegen auslösen können? Ist diese Ohnmacht derart desillusionierend, dass hieraus Vorurteile erwachsen können? Glaubt die Polizei noch an das Funktionieren der Gerichte/Staatsanwaltschaften, die selbst personell aus dem letzten Loch pfeifen?



Unsere Mitgliederbefragung hat kürzlich gezeigt, wie unzufrieden die saarländische Polizei tatsächlich ist. Wir sprechen hier von Kolleginnen und Kollegen, die gerne in ein anderes Bundesland wechseln möchten oder schon längst innerlich gekündigt haben. Diese Faktoren müssen in eine Erhebung mit einfließen – sie müssen wissenschaftlich aufgegriffen und politisch behandelt werden. Das LPP ist bezüglich der Aus- und Fortbildung mit der in Planung stehenden Präventionsstrategie auf einem richtig guten Weg. Ich persönlich bin der Meinung, dass Ohnmacht bekämpft wird, wenn eine Struktur gesundet – durch eine Stärkung des Personalkörpers und eine Minderung der Arbeitsbelastung. Klar muss jedoch sein, dass Belastungen jedweder Art keine Legitimation für rechtsextremes Handeln sein dürfen. Rechtsextreme haben in unserer Polizei keinen Platz!

Wichtig ist, dass diese Alltagsstudie vom Innenministerium für die saarländische Polizei in Auftrag gegeben wird. Aus diesem Grund wurden im Oktober bereits die Innenpolitikerinnen und -politiker im Landtag sowie unser Innenminister Klaus Bouillon angeschrieben, der nun liefern muss. Sein Amtskollege Boris Pistorius hat die Forderung der GdP beispielsweise sofort aufgegriffen und wird in Niedersachsen v. g. Studie durchführen. Wir dürfen gespannt sein!
Euer David Maaß



Bodycam in Wohnungen, Quellen-TKÜ, Durchsetzungsgewahrsam – Wichtige Befugnisse für die Polizei sollen Rechtskraft erhalten

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP), Landesbezirk Saarland, ist erfreut, dass der Innenausschuss dem Plenum am kommenden Dienstag das Saarländische Gesetz über die Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Polizei (SPolDVG) mit Änderungen zur Annahme in zweiter Lesung empfehlen wird – damit kann das Gesetz endlich in Kraft treten. Neben u. a. dem Bodycamenteinsatz in Wohnungen, der Quellen-TKÜ oder der elektronischen Fußfessel soll im Zuge der Novellierung auch das Saarländische Polizeigesetz (SPolG) dahingehend geändert werden, dass der Durchsetzungsgewahrsam seinen gesetzlichen Einzug findet. Damit erfüllt sich eine jahrelange Forderung der GdP.

Besonders vom Bodycam-Einsatz im Wohnbereich verspricht sich die GdP eine große Schutzwirkung für die saar-

Foto: GdP



ländischen Polizistinnen und Polizisten. Dazu der Landesvorsitzende der GdP, David Maaß: „Heute ist ein guter Tag für die saarländische Polizei. Lob gilt hier in erster Linie der CDU und der SPD, die mit der maßvollen Ausweitung des Bodycamenteinsatzes auf den Wohnbereich ein wirksames Mittel schaffen, um Gewalt gegen meine Kolleginnen und Kollegen zu minimieren. Einsätze in Wohnungen bergen ein erhebliches Konfliktpotenzial, das sich meist ohne Vorwarnung auf die Einsatzkräfte entlädt. Durch die deeskalierende Wirkung unserer Körperkameras können Gewalttaten gegen die Polizei vermieden werden. Zudem wird das aufgezeichnete Beweismaterial der Justiz in vielerlei Hinsicht die Augen öffnen – nicht nur zum Schutz der Polizei, sondern auch zum Opferschutz!“ ■

GdP UNTERSTÜTZT DIE DREI NEUEN RATSANWÄRTER MIT DEM POLIZEIFACHHANDBUCH

Am 30. September übergab unser Landesvorsitzender David Maaß unserem Mitglied Florian 3 Exemplare des 5-bändigen Polizeifachhandbuches. Die GdP unterstützt damit ihre 3 Mitglieder Florian, Jan und Pascal, die im Oktober ihren Masterstudiengang zum höheren Dienst begonnen haben. Die GdP wünscht den 3 Kollegen einen guten Start ins Studium und bedankt sich für die Treue! ■

David Maaß, Florian Müller (von links)



DP – Deutsche Polizei
Saarland

Geschäftsstelle
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon (0681) 84124-10
Telefax (0681) 84124-15
www.gdp-saarland.de
gdp-saarland@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Jan Karsten Britz (V.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon (0681) 84124-10
Telefax (0681) 84124-15
jan-karsten.britz@gdp.de

Redaktionsschluss
Redaktionsschluss für die Ausgabe
Dezember 2020 ist der 01. November
2020. Entsprechende Artikelwünsche
bitte an die Redaktion unter den
bekanntesten Erreichbarkeiten.

ISSN 0170-6489



Vereidigung von 150 neuen Anwärtnerinnen und Anwärtern – GdP zeigt sich zufrieden mit der diesjährigen Einstellungszahl

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP), Landesbezirk Saarland, beglückwünscht die 150 Anwärtnerinnen und Anwärter, die heute in Elversberg vereidigt werden. Die diesjährige Höhe der Einstellungszahl ist erfreulich und muss in den kommenden Jahren verstetigt werden, um wirkliche Entlastung für die saarländische Polizei zu schaffen. Mit der temporären Erhöhung der Einstellungszahl wird eine langjährige Forderung der GdP erfüllt. CDU und SPD zeigen, dass ein leichter Personalaufbau auch in Zeiten leerer Haushaltskassen möglich ist – Fakt ist jedoch, dass die Zielzahl der GdP von 3.000 saarländischen Polizistinnen und Polizisten weiterhin in der Ferne liegt.

Gemeinsam mit der Landesregierung möchte die GdP den Weg beschreiten, die Situation der saarländischen Polizeibes Beschäf-

tigten weiter zu verbessern. Hierzu der Landesvorsitzende der GdP, David Maaß: „Um Entlastung in der Polizei zu schaffen, müssen im anstehenden Doppelhaushalt zusätzliche Stellen geschaffen werden. Die Ergebnisse unserer Mitgliederbefragung zeigen, dass es gerade im Bereich der Mitarbeiterzufriedenheit Defizite gibt, die in nächster Zeit vom Innenministerium behoben werden müssen. Hier haben wir klare Vorstellungen im Hinblick auf das Zulagenwesen und die Karriereöglichkeiten unserer Kolleginnen und Kollegen – gleichzeitig möchte ich aber den Fokus auf den heutigen Tag legen und wünsche allen neuen Anwärtnerinnen und Anwärtern einen guten Start in den Beruf. Als Vorsitzender der größten Polizeigewerkschaft freue ich mich zusammen mit Innenminister Klaus Bouillon auf Euch!“ ■



Beförderungen im Oktober - Erneuter Lichtblick in schwierigen „Corona-Zeiten“

Zum Beförderungstermin Oktober 2020 ist es Innenminister Klaus Bouillon und seinen Verantwortlichen in der Polizeiabteilung gelungen, ein gutes Beförderungskonzept vorzulegen. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, speziell im finanziellen Bereich, ist damit die Leistungsbereitschaft der saarländischen Polizei von Verantwortlichen gewürdigt worden. Im Bereich der A 10 nach A 11 war leider nicht mehr Spielraum, was aber zu den kommenden Beförderungsterminen wegen besserer Rahmenbedingungen ausgeglichen werden muss.

Es ist sogar Folgendes möglich: Sollte sich das im Jahr 2020 insgesamt verabschiedete Beförderungsbudget auch in 2021 und 2022, also für den gesamten Beurteilungszeitraum, verstetigen, wird es gelingen können, dem gemeinsamen Anliegen des Innenministers und der GdP Rechnung tragend alle überdurchschnittlich Beurteil-

ten in der A 9 und A 10 zu befördern. Es blieben auch noch finanzielle Mittel, um in den anderen Besoldungsgruppen weitere Beförderungen realisieren zu können. Die GdP bedankt sich beim Innenministerium für die in diesen Zeiten zufriedenstellenden Beförderungszahlen und wird weiterhin daran arbeiten, dass zusätzliche Stellenhebungen geschaffen werden können. Das große Ziel der Regelbeförderung wird die GdP dabei nicht aus den Augen verlieren.

Wir gratulieren den beförderten Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich.





Beförderungsauswahlkriterien	Anzahl
A 9 nach A 10 prüfungsfrei	
BU 2, VorBU 3, bis RDA 04/2009	13
BU 2, VorBU 3, Geb. Datum vor 02.09.1961	4
	17
A 9 nach A 10 FHSV	
BU 2, bis *EDA 07/2008	26
BU 2, Lehrgangsnote 2, *EDA 02/2009	5
	31
A 10 nach A 11 prüfungsfrei	
dreimal in Folge BU 2, RDA 04/2010	4
BU 2, VorBU 2, RDA 04/2009	1
	5
A 10 nach A 11 FHSV	
BU 2, VorBU 3, FU A 12, bis RDA 10/2013	6
BU 2, VorBU 3, ohne Funktion bis RDA 10/2010	6
	12
A 11 nach A 12	
BU 2, VorBU 3, FU A 12, RDA 04/2011	8
A 12 nach A 13	
BU 2, VorBU 2, FU A 13, RDA 04/2014	3
A 14 nach A 15	
BU 2, VorBU 3, FU A 16, bis RDA 10/2016	2
BU 2, VorBU 3, FU A 15, RDA 04/2016	1
	3
A 15 nach A 16	
BU 2, VorBU 2, FU A 16, RDA 10/2012	1

80

(*EDA bezeichnet das Datum der ersten Ernennung nach erfolgreichem Laufbahnlehrgang gD.)



Verwaltungsbereich

Beförderungsauswahlkriterien	Anzahl
A 6 nach A 7	
BU 2, RDA 02/2018	1
A 7 nach A 8	
BU 2, VorBU 3, RDA 04/2017	2
A 9 g.D. nach A 10	
BU 2, RDA 10/2010	2
A 10 nach A 11	
BU 2, VorBU 3, RDA 02/2015	1

Angaben ohne Gewähr!

6

Herzlichen Glückwunsch!!!



GdP wird im nächsten Jahr 70 Jahre alt

Unsere Erfolgsgeschichte wird in der Reihe „Gewerkschaftsgeschichte an der Saar“ niedergeschrieben

Am 25. Juli 1951 wurde im Saarbrücker Johannis Hof die Vereinigung saarländischer Polizeibeamter (VSP) als Vorläuferin der GdP Saarland gegründet. Nach der Rückgliederung des Saarlandes am 1. Januar 1957 begab sich die VSP unter das Dach der GdP Bund. Mittlerweile ist die GdP Bund mit ih-

der da geschlagen und historisch eingeordnet wird.

Nun sind wir dabei, die saarländische Geschichte der Polizei mit der Geschichte ihrer Gewerkschaft zu verknüpfen. Paul Haben hat sich bereit erklärt, hierbei die Sammlung des Polizeiarchivs, die sich auf

dem Wackenbergr befindet, mit den beiden Wissenschaftlern zu sichten und einzuordnen. Die Entwicklungen der Polizei und ihrer Gewerkschaft sind halt untrennbar miteinander verwoben.

Ines Heisig wird bei unserem Neujahrsempfang am 15. Januar 2021 eine erste Skizze ihrer Forschungsergebnisse vorstellen. In einem feierlichen Festakt wird dann am 14. Oktober 2021 im Theater am Ring in Saarlouis ihr Buch vorgestellt und der Geburtstag der GdP Saarland würdig gefeiert. Ich freue mich schon darauf.

Lothar Schmidt



In Erinnerungen schwelgen ...



Sellemols ...



Schatzkammer reich gefüllt

ren 190.000 Mitgliedern nicht nur die größte Polizeigewerkschaft in Deutschland, sondern in der ganzen Welt.

Die GdP Saarland hatte die Arbeitskammer des Saarlandes gebeten, diese Erfolgsgeschichte wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen. Der Chefhistoriker der Arbeitskammer, Dr. Frank Hirsch, arbeitet zusammen mit der Doktorandin des Historischen Instituts der Universität des Saarlandes, Ines Heisig, die GdP-Archivalien auf. Dazu haben beide intensive Zeitzeugengespräche u. a. mit Werner Klos, Hans Ferber, Günter Strähl, Eugen Roth und Julia Rost geführt, um sich nur mündlich überlieferte Erlebnisse über die Jahrzehnte hinweg berichten zu lassen. Ich war einige Male dabei: Ein wirklich spannender Zeitbogen,



Liebe Kolleginnen und Kollegen, GdP-Mitglieder erhalten bei folgenden Schröder-Verkaufsstellen bei Vorzeigen des GdP-Mitgliedsausweises (und nur dann) 10 % Rabatt auf ihren Einkauf:

Filialen Schröder

Filiale	PLZ	Ort	Straße
Direktverkauf	66121	Saarbrücken	Straße des 13. Januar 26-30
Homburg-Erbach	66424	Erbach	Berlinerstraße 122
Kaufland Lebach	66822	Lebach	Am Bahnhof
Kaufland Neunkirchen	66538	Neunkirchen	Kirkeler Straße 50
Kaufland Riegelsberg	66292	Riegelsberg	Saarbrücker Straße 262
Kaufland St. Ingbert	66386	St. Ingbert	Grubenweg 7
Püttlingen	66346	Püttlingen	Kölner Straße
Saar Basar	66121	Saarbrücken	Breslauer Straße 1a
Saarlouis	66740	Saarlouis	Ecke Frz. Straße/ Kleiner Markt 5
St. Ingbert	66386	St. Ingbert	Kaiserstraße 54
Werksverkauf Kaiserslautern	67661	Kaiserslautern	Liebigstraße 1-3



Kreisgruppe Saarbrücken-Land gratuliert einem GdP-Gründungsmitglied



Foto: MGSB-Land

Am 30. August dieses Jahres wurde unser Gründungsmitglied Egon Huppertz 90 Jahre alt. Am 25. Juli 1951 nahm er an der Gründungsversammlung der VSP (Vereinigung saarländischer Polizeibeamter) im Saarbrücker Johannishof teil. Viele Jahre diente er seiner Gewerkschaftsfamilie als Kreisgruppen- und Personalratsvorsitzender. Die IPA-Verbindungsstellen in Sulzbach, Dudweiler und Saarbrücken-City lagen ihm immer sehr am Herzen; für die Gemeinschaft der Kollegen hat er sich immer sehr eingesetzt.

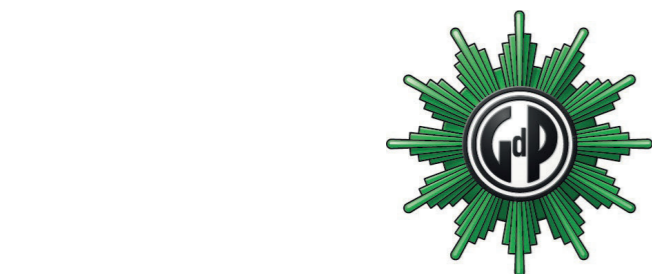
Seine Kreisgruppe wie auch der Landesbezirk wünschen ihm für die Zukunft weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit.

Am 7. September dieses Jahres feierte unser langjähriges Mitglied Eckhard Uhl (er steht mittlerweile 60 Jahre treu zur GdP) seinen 80. Geburtstag. Auch ihn grüßt seine Kreisgruppe und wünscht ihm für die Zukunft insbesondere Glück und Gesundheit. Leider war es unserem Seniorenbetreuer Berti Groß coranabedingt nicht möglich, die Glückwünsche persönlich zu überbringen. ■

Egon Huppertz



SENIOREN GRUPPE



**Gewerkschaft
der Polizei**
Saarland



Gewerkschaft der Polizei



UNSERE LEISTUNGEN

Rechtsberatung und Rechtsschutz der GdP/Landesbezirk Saarland

Die GdP Saarland bietet ihren Mitgliedern Rechtsberatung in allen Lebenslagen bei renommierten Vertragsanwälten an. Für diesen Mitgliederservice braucht man einen sogenannten Rechtsberatungsservice-Schein, der bei der Landesgeschäftsstelle erhältlich ist. Auf diesem Service-Schein stehen auch die Adressen der angebotenen Anwaltspraxen, bei denen man sich nach Terminabsprache kostenlos beraten lassen kann.



Bei den Vertragsanwälten handelt es sich um:

- DGB-Rechtsschutz GmbH, Fritz-Dobisch-Str. 5, 66111 Saarbrücken, Tel.: (06 81) 94 79 50
- Werner Althaus bei Rechtsanwälte John & Partner, Sulzbachstr. 22, 66111 Saarbrücken, Tel./Fax: (0681) 936430
- Dr. Christian Halm, Lutherstr. 14, Haus Viktoria, 66538 Neunkirchen, Tel.: (06821) 92100
- KT Rechtsanwälte, Großer Markt 22 a, 66740 Saarlouis, Tel.: (06831) 4878822
- Sozietät „Seibert, Zimmermann & Müller“, Reichsstr. 16, 66111 Saarbrücken Tel.: (0681) 938080, Fax: (0681) 9380838
- RA Claudia Willger, Talstr. 33, 66119 Saarbrücken, Tel.: (0681) 39539

- RAe Zeyer und Kockler, Am Schloßplatz 4, 66606 St. Wendel, Tel.: (06851) 5044

Weitergehend ist natürlich der Dienst- und Sozialrechtsschutz, der vom Landesbezirk Saarland seinen Mitgliedern vorgehalten wird. Die Rechtsschutzleistungen der GdP Saarland sind in ihrer Rechtsschutzordnung geregelt. Der Rechtsschutz erfordert den nicht unerheblichen Einsatz von Mitgliedsbeiträgen, weil er oft in Anspruch genommen wird. Will ein Mitglied diesen Rechtsschutz in dienst- oder sozialrechtlichen Belangen erhalten, muss es zunächst einen Rechtsschutzantrag ausfüllen, der zur ersten Bewertung unserem Rechtsschutzbeauftragten vorgelegt wird. Der Rechtsschutzbeauftragte legt die Rechtsschutzanträge, verbunden mit einer Empfehlung, regelmäßig dem Geschäftsführenden Landesvorstand vor, der über die Gewährung des Rechtsschutzes endgültig entscheidet (in der Regel einmal im Monat). Sollte dieser Verfahrensweg aus ter-

minlichen Gründen – zur Wahrung von Fristen – zu lang dauern, setzt sich der Rechtsschutzbeauftragte mit unserem Landesvorsitzenden ins Benehmen; man trifft in diesen dringenden Fällen auch schon mal Eilentscheidungen, die vom Geschäftsführenden Landesvorstand nachträglich mitgetragen werden.

Der Geschäftsführende Landesvorstand, der am 23. Mai 2018 in Püttlingen gewählt worden ist, hat Thomas Schlang als Nachfolger von Bernd Brutscher zum Rechtsschutzbeauftragten bestimmt. ■

Silvester auf dem Rhein

Erleben Sie mit uns das neue Jahr auf dem Rhein als Gruppenreise mit
PSW-Reisen Schwabenlandreisen

7-Tage Reise mit der MS AMADEUS SILVER III
Mainz – Frankfurt – Mannheim (Heidelberg) – Speyer –
Straßburg – Breisach – Basel – Breisach
Reisetermin: 27.12.2020 – 02.01.2021

Leistungen:

- Schifffahrt auf der MS AMADEUS SILVER III
- Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie mit Du/WC
- Volle Verpflegung mit täglich 3 Mahlzeiten (Abendessen 1. Tag bis Frühstück 7. Tag)
- Kaffee oder Tee nach Mittag- und Abendessen (keine Kaffee-/Teespezialitäten)
- Begrüßungsgetränk
- Gala-Silvester-Dinner
- Neujahrsbrunch (dafür reduziertes Mittagessen)
- Täglich Kaffee/Tee (keine Kaffee-/Teespezialitäten) und Gebäck am Nachmittag (je nach Tagesprogramm)
- Täglich Mitternachtssnack
- Bordreiseleitung
- Teilnahme am Bordunterhaltungsprogramm
- freie Nutzung der Bordeinrichtungen
- Gepäckbeförderung Schiffsanlegestelle – Schiffskabine und zurück
- Rhein-Reiseführer (1 Stck. pro Kabine)
- Modernes „Quietvox“-Audiosystem bei allen Landausflügen
- Hafengebühren

Nicht enthalten:

An- und Abreise, Versicherungen, Ausflüge, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 5,- bis 7,- p.P. / Tag), persönliche Ausgaben

Kabinenkontingent und Preise:

Kabinenkategorie	Preis in _Euro	Zuschlag Einzelbelegung für 2 x Hauptdeck & 1 x Mitteldeck	Zuschlag Einzelbelegung ab der 5. EZ	Kontingent
2-Bett Hayden/Hauptdeck achtern	850	280	350	01
2-Bett Hayden/Hauptdeck	1020	360	440	04
2-Bett Strauss Mitteldeck	1100	570	750	04
2-Bett Mozart Oberdeck	1200	auf Anfrage	auf Anfrage	04
2-Bett Mozart/Oberdeck Suite	1400	auf Anfrage	auf Anfrage	01



Nachfragen und Info bei Wolfgang Schmidt

E-Mail: wschmi@t-online.de

Tel.Nr. 0171/8572000

Saarbrücken

Frau Weaver
Tel.: 0681 / 933 120 57
Fax: 0681 / 933 120 59
sweaver@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Zentrale

Terminal 3, Reisemarkt
70629 Stuttgart Flughafen
Tel.: 0711 / 948 48 48
Fax: 0711 / 997 67 62
info@schwabenlandreisen.de
www.schwabenlandreisen.de